

# Kurzer Erlebnisbericht zur Situation eritreischer Flüchtlinge am Horn von Afrika

Marco Schmid, *migratio*

Angeregt durch die Präsenz von eritreischen Flüchtlingen in der Schweiz bin ich im Sommer dieses Jahres nach Eritrea und Äthiopien gereist, um die Situation und den Hintergrund von eritreischen Flüchtlingen besser kennenzulernen.

## Eine junge Bevölkerung

Eritrea ist demographisch gesehen ein junges Land. Dies fällt auf, wenn man die vielen jungen Menschen in den Stassen der Hauptstadt Asmara sieht.



Hauptpromenade in Asmara mit italienischem Kaffee

Eine eritreische Familie hat durchschnittlich fünf Kinder. Über 80 % der Bevölkerung lebt auf dem Land, und lebt von der Landwirtschaft.



Dorf in Eritrea

## Militärdienst auf unbestimmte Zeit

Die jüngsten Kriege und Dürren in Eritrea und die schwierige ökonomisch-politische Lage bieten der jungen Bevölkerung keine hoffnungsvollen Perspektiven. Hinzu kommt, dass das 12. Schuljahr (mit ca. 18 Jahren) alle jungen Eritreer, Knaben und Mädchen, in Form einer vormilitärischen Ausbildung im grossen Militärcamp „Sawa“ absolvieren müssen. Pro Jahrgang können dort bis zu 9'000 junge Eritreer und Eritreerinnen zusammengeführt werden.



Schülerversammlung in Asmara

Nach dem Schuljahr werden sie je nach Kapazitäten und Abschlussnoten für militärische oder andere öffentliche Dienste eingeteilt, die auf unbestimmte Zeit dauern, und nur einen minimalen Soldatenlohn in Aussicht stellen. Es kann vorkommen, dass jemand über 10 Jahre unter diesen Bedingungen zum Militärdienst verpflichtet wird. Aufgrund der angespannten Lage mit Äthiopien hat zudem jeder damit zu rechnen ,

dass er auch in kriegerische Handlungen involviert wird, was die junge Generation besonders trifft, haben doch viele von ihnen nähere Familienangehörigen in den vorgehenden Kriegen verloren.

### Emigration

Obwohl Eritreer unter ca. 50 Jahren Eritrea grundsätzlich nicht verlassen dürfen, flüchten viele aus ihrem Land. Ein grosser Teil von ihnen geht nach Äthiopien, von wo aus sie den Weg weiter in ein stabileres und sicheres Land suchen.



Eritreisches Flüchtlingscamp in Äthiopien

Die äthiopische Regierung sammelt die eritreischen Flüchtlinge in grossen Flüchtlingscamps nahe zur Grenze mit Eritrea, in denen ca. 70'000 eritreische Flüchtlinge leben sollen. Etwa 25 % sind Frauen, und gegen 15 % Kinder unter 15 Jahren.



Eritreische Frau mit Kind im Flüchtlingscamp während einem Gottesdienst

Jeden Monat sollen etwa 1000 neue Flüchtlinge hinzukommen. Die meisten von ihnen sind junge Eritreer, die noch viele Ideen und Visionen für ihr Leben haben.



Zeltplane des UNHCR für neuankommende Flüchtlinge

Ihre Situation ist aber wie zwischen Stuhl und Bank. Zurück nach Eritrea können sie nicht gehen, da sie als Deserteure für Leib und Leben zu fürchten haben, und die Zukunft ist sehr unsicher, da sie kaum Arbeit oder eine Ausbildungsstätte in Äthiopien oder anderswo finden können. Entsprechend können Flüchtlinge mehrere Jahre in diesen Flüchtlingscamps ohne Zukunftsperspektiven stecken bleiben. Dazu kommt, dass die Infrastrukturen und Lebensbedingungen (Hygiene, Wasser, Heizung, Schule, Medizin, Ernährung, Sicherheit, etc.) sehr schlecht sind.



Trinkwasserstelle im Flüchtlingscamp

### Gefahren auf der Flucht

Diese ausweglose Situation drängt viele junge Flüchtlinge dazu auf eigene Faust weiter zu gehen. Damit setzen sie sich aber vielen Gefahren aus. Die Überquerung der Sahara

und die medial bekannten Flüchtlingsboote im Mittelmeer sind nur zwei Beispiele. Eher noch unbekannt ist die dramatische Situation der Flüchtlinge im Sinai-Gebiet, welches ausserhalb der Staatsmacht von Nomadenstämmen dominiert wird. Menschen-, Organhandel oder Entführungen sind verbreitet. Unter Misshandlungen werden rechtlose Flüchtlinge zu schweren Arbeiten gezwungen. Die Spuren der Gewalt bleiben noch lange am Körper sichtbar.



Verletzungen von Fesselungen, Schlägen und Verbrennungen

Dank einzelner Hilfsorganisationen und lokaler Leute mit gutem Willen, die unter sehr schwierigen Bedingungen arbeiten, können immer wieder Flüchtlinge aus ihrer desastreusen Situation befreit werden. Leider kommt es aber auch immer wieder zu Todesfällen, bzw. das Leichen von Flüchtlingen gefunden werden. In diesen Momenten versuchen die Hilfsorganisationen diesen oft

namenlosen Menschen zumindest noch eine würdige Bestattung zu geben.

### **Spende für Ausbildung junger Flüchtlinge**

Die einfachste und effektivste Hilfe für die jungen Flüchtlinge in Äthiopien sind Stipendien für Lehrgänge in äthiopische Ausbildungsstätten. Die äthiopische Regierung hat zugesichert, dass jeder Flüchtling die Erlaubnis zu einer Ausbildung erhält, und das Flüchtlingscamp verlassen darf, wenn die Finanzierung garantiert werden kann. Verschiedene äthiopische-katholische Berufs- und Hochschulen, wie auch Spitäler mit Pflegeausbildungsstätten haben Bereitschaft gezeigt, junge eritreische Flüchtlinge in ihre Ausbildungsgänge aufzunehmen. Die Lebens- und Ausbildungskosten für einen Monat belaufen sich bei ca. 100 Dollar, was für einen ganzen Ausbildungsgang von 4 Jahren ca. 4'000 Dollar ausmacht. Wenn sie einen jungen Eritreer, eine junge Eritreerin unabhängig seiner Religion und Konfession unterstützen möchten, nehmen wir gerne jede Spende entgegen. Aufgrund persönlicher Kontakte können die Gelder ohne Verwaltungskosten direkt an vertraute Personen weitergeleitet werden.

Spendenkonto von migratio:

PostFinance

Vermerk: „Stipendium Flüchtlinge“

IBAN CH22 0900 0000 6002 5418 0

[www.migratio.ch](http://www.migratio.ch)

Fribourg, 9. Oktober 2012